

# DKP - Ratsfraktion Bottrop



Geschäftsstelle:  
Horster Straße 88  
4250 Bottrop  
Tel.: 0 20 41/ 68 81 57 + 68 96 79

Stadtparkasse Bottrop  
Kto.: 50 989

Juli 1988

Umgestaltung von Boy und Welheim in der Diskussion:

## Der Bürgerwille muß entscheiden



Heinz Czymek  
Ratsherr  
Tannenstr. 30  
Tel.: 3 27 18

Ich begrüße es sehr, daß man dem Bottroper Süden - in diesem Fall den Stadtteilen Boy und Welheim - endlich mehr Aufmerksamkeit schenkt. Der Rahmenplan Boy enthält dafür positive Ideen, z.B.:

- Der Bau einer Turnhalle an der Kraneburgstraße
- Die Umgestaltung und Verkehrsberuhigung des Boyer Marktes.
- Die Erweiterung der Kleingartenanlagen Johannestal, An der Boye und Liesenfeld

Andere Ideen könnte man noch verbessern. So wird z.B. vorgeschlagen, den **Bunker am Markt** durch einen Vorbau zu verdecken. Das ist kein schlechter Vorschlag. Aber meiner Meinung nach sollte dieser Vorbau kein Wohn- und Geschäftshaus werden. Besser wäre eine **Begegnungsstätte** für die Boyer Bürgerinnen und Bürger, in die eine erweiterte Zweigstelle der Stadtbücherei zu integrieren wäre.

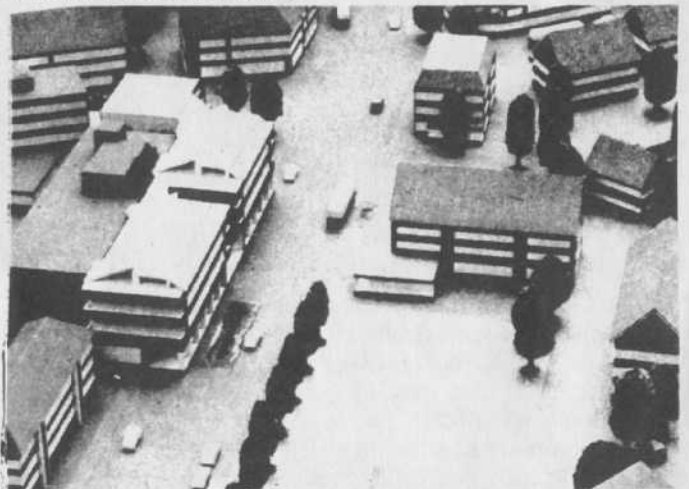
Eine andere Frage spielt im Rahmenplan leider überhaupt keine Rolle: wie man das Wohngebiet hinter der B 224 (**Boymannsheide**) besser an die Boy anbinden kann. Dafür muß die Verwaltung dringend ein Konzept erarbeiten!

**Andere Vorschläge des Rahmenplans lehne ich grundsätzlich ab:** So sind die politisch Verantwortlichen offenbar immer noch nicht bereit, vom **Gewerbegebiet Boytal** abzurücken - obwohl es erwiesenermaßen überflüssig ist, ein großer Teil der Bevölkerung sich dagegen ausgesprochen hat und das Urteil über die Rechtmäßigkeit der Pläne noch aussteht. Da hilft es auch nicht, daß man nun von der „Durchgrünung des Gewerbe-

parks“ spricht. Die beste Durchgrünung für die Boy ist, wenn man vom Boytal endlich die Finger läßt!

Stattdessen könnte man Gewerbe auf dem ehemaligen Ruhröl-Gelände (heute Hüls A.G.) ansiedeln, dort liegen riesige Flächen brach.

Ein anderer Punkt, den die DKP mit allen Mitteln zu verhindern versuchen wird, ist der **vierspürige Ausbau der Horster Straße**. Wir brauchen keine Rennbahn, die unseren Stadtteil zerschneidet und lediglich mehr Lärm und Abgase bringt. Stattdessen muß der **öffentliche Nahverkehr** attraktiver gemacht werden, vor allem durch schnellere und bessere Busverbindung, durch Ampelvorrangschaltung und verstärkten Einsatz von Niederflerbussen.



So könnte der Boyer Markt aussehen. Der Bunker ist durch einen Vorbau verdeckt. Ein idealer Platz für ein Begegnungszentrum einschließlich Bücherei.

### Inhalt      Inhalt      Inhalt

Seite 2:  
Seite 3:  
Seite 4:

Viele Fragen offen  
Der Schandfleck muß weg  
Ihre Meinung ist gefragt!



**Ferdi Kroll**  
**Ratsherr**  
**Klosterstraße 39**  
**Tel. 4 29 93**

unzumutbare Belästigung für die Anwohner. Das THW arbeitet mit schwerem Gerät, das viel Lärm verursacht, und weder die Straße noch die Zufahrt zum Schulgelände sind für Lkw-Verkehr ausgelegt.

Und noch eine offene Frage: was soll eigentlich mit der Siedlung am Borsigweg geschehen? Zwei Häuserblocks werden demnächst abgerissen, was geschieht mit den anderen? Wenn die Siedlung verschwinden soll, was wird dann mit den Menschen, die dort jetzt wohnen und z. T. auch bleiben wollen? Auch die Zukunft des Kindergartens und des Jugendzentrums ist dann ungewiß. Bisher ist die Verwaltung die Antworten noch schuldig geblieben.

## Viele Fragen offen

Natürlich soll die Boy attraktiver werden, das liegt uns wohl allen am Herzen. Es gibt auch genug Punkte, an denen man ansetzen kann:

Die **Johannesstraße** ist zum Beispiel ein echtes Problem, vor allem durch den Lkw-Verkehr. Im unteren Teil soll jetzt durch den Ausbau eine Verkehrsberuhigung erfolgen. „Vor Ort“ erfuhr die DKP-Fraktion, daß diese Maßnahme grundsätzlich von den Anwohnern begrüßt wird. Für den oberen Teil überlegt die Verwaltung, ab man nicht eine neue Straße über das Hüls-Gelände bauen soll.



Völlig indiskutabel finde ich dagegen die Idee, die alte **Fröbelschule an der Johannesstraße** abzureißen und die Fläche für Wohnbebauung zu nutzen. Das Gebäude ist schön und für viele Bürger mit Erinnerungen verbunden, und die Bausubstanz ist auch in Ordnung. Ich schlage vor, hier ein **Jugend- und Bürgerzentrum mit Kantine** einzurichten. Für Wohnbebauung gibt es in der Boy noch Platz genug: im Hintergelände von Kreulshof, Hebeleckstraße und Robert-Brenner-Straße zum Beispiel. Dort sollte man meiner Meinung nach neue Sozialwohnungen bauen. Das bringt dringend benötigten preiswerten Wohnraum und schafft Arbeitsplätze. Außerdem könnte die untere Robert-Brenner-Straße bis zur Bundesbahnlinie eine Neuordnung vertragen, z.B. als vernünftig hergerichtete Spielfläche für Kinder. Der jetzige Zustand ist unerträglich. Bis hierher scheint die Imagepflege der Stadt nicht zu reichen! Über die künftige Nutzung der **Schule an der Robert-Brenner-Straße** hat man im Rathaus wohl noch keine Vorstellungen. Ab Sommer soll dort „vorübergehend“ das Technische Hilfswerk (THW) untergebracht werden. Das halte ich für eine



**Waltraud Zachraj**  
**sachkundige Bürgerin**  
**Welheimer Str. 67**  
**Tel: 4 40 40**

## Niemand darf aus Welheim vertrieben werden!

Ein wichtiger Punkt im „Ramenplan Boy“ ist die Sanierung der Siedlung Welheim. Eigentlich wollte man die Welheimer Bürger gar nicht an der Diskussion beteiligen: erst auf Drängen der DKP wurde der Plan auch bei uns gezeigt und auf einer Bürgerversammlung diskutiert.

Ich finde es gut und vor allem notwendig, daß die Siedlung endlich erneuert werden soll. Schließlich hat die VEBA jahrzehntelang nur die Miete einkassiert, ohne die Häuser instandzuhalten. Eigentlich wäre es deshalb nur fair, wenn die Sanierung nun ganz zu Lasten der VEBA ginge. Aber davon kann man wohl nur träumen.

Bis heute liegt noch kein Plan vor, wie die Siedlung später einmal aussehen und was in den einzelnen Häusern gemacht werden soll. Es ist die Rede davon, daß die Häuser Fernwärmeheizungen und vernünftige Bäder erhalten sollen. Das klingt gut, aber:

Viele Mieter haben viel Geld, Zeit und Arbeit investiert, damit sie gut wohnen können. Sie haben selbst Bäder und Nachtspeicherheizungen eingebaut, einige haben die ganze Installation auf eigene Kosten erneuert. Wie sollen sie dafür entschädigt werden?

Die VEBA hat angekündigt, daß sie den Mietern für die Zeit der Renovierungsarbeiten Ersatzwohnungen zur Verfügung stellen will. Das hat zu berechtigter Unruhe bei den Bewohnern geführt. Wer will schon gern seine gewohnte Umgebung verlassen, ohne zu wissen, wo er wohnen soll und für wie lange? Insbesondere für ältere Menschen ist so ein Zwangsumzug eine beängstigende Vorstellung. Sie befürchten, daß sie auf diese Weise ganz aus der Siedlung vertrieben werden sollen.

**Fortsetzung auf Seite 3**

## Niemand darf aus Welheim...

Es stellt sich auch die Frage, was auf die Mieter zukommen wird, wenn die Renovierung abgeschlossen ist. Die Mieten dürfen im Höchstfall um 2,- DM/qm steigen, die Obergrenze ist eine Kaltmiete von 5,50 DM/qm - festgeschrieben für zehn Jahre. Das ist zum Glück von der Landesregierung festgelegt, und daran muß die VEBA sich halten. Aber auch diese Mieterhöhung ist - je nach Einkommen - kein Pappenstiel. Und außerdem: was passiert denn, wenn nach der Renovierung von der Einbauküche über die Schrankwand bis zur Gardine nicht mehr paßt? Die Kosten für eine eventuelle neue Einrichtung kommt ja auch noch auf die Mieter zu, aber davon spricht die VEBA natürlich nicht.

Die VEBA muß jetzt endlich ihre Pläne vorlegen. Die Mieter haben ein Recht zu wissen, was sie erwartet. Außerdem sollte meiner Meinung nach bald ein Mieterrat gewählt werden, der mit der VEBA verhandelt. Es wird auch notwendig sein, die Siedlung in kleinere Bezirke mit eigenen Mieterräten aufzuteilen. Jeder Bewohner muß genau wissen, wie und in welchem Zeitraum seine Wohnung saniert wird und was das für ihn bedeutet. Ohne Einverständnis der Mieter darf nichts entschieden werden!

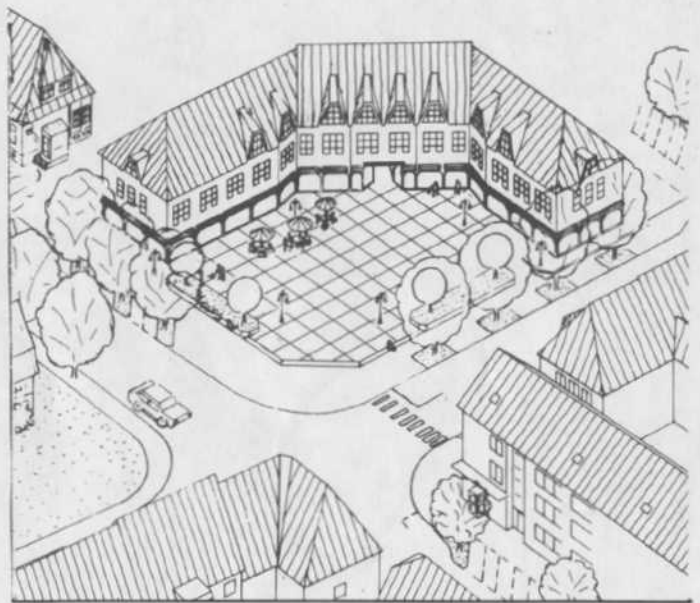
## Der Schandfleck muß weg!



Für diese Bruchbude will der Eigentümer 100 000 DM von der Stadt haben! Die DKP hat einen Antrag auf Enteignung gestellt, damit das verkommene Gemäuer endlich abgerissen werden kann. Daraufhin verkündete der Besitzer, daß er sein Eigentum bis zum Sommer renovieren will, um dort eine Pommesbude einzurichten. Aber es würde wohl niemanden wundern, wenn die Welheimer das Rattenloch eines Tages in Selbsthilfe sanieren“.

## Wohnen und Einkaufen

In Welheim ist noch Platz für Wohnbebauung. Der Rahmenplan sieht vor, daß An der Kommende noch weitere Häuser gebaut werden sollen. Ich finde das gut - es dürfen nur keine weiteren Hochhäuser hinzukommen.



An der Ecke Gungstraße/Welheimer Straße soll ein Geschäftszentrum entstehen. Wie man hört, soll unter anderem die PLUS-Kette Interesse gezeigt haben. Bessere Einkaufsmöglichkeiten wären für den Stadtteil sicher angebracht. Aber wie die Verkehrsführung erfolgen und wo geparkt werden soll, ist noch nicht klar. Außerdem stelle ich mir die Frage, was denn dann mit den kleinen Läden geschieht, die wir jetzt vor allem auf der Gungstraße haben. Es ist zu befürchten, daß eine Flut von Spielhallen über uns hereinbrechen wird. Hier ist die Verwaltung gefordert, früh genug Maßnahmen zu ergreifen, damit das nicht passiert!

**DKP**

Impressum:

Siggi Rutz  
Peterstr. 13  
4250 Bottrop

# Ihre Meinung ist gefragt!



**Herbert Dibowski**  
Bezirksvertreter  
Viktoriastr. 6  
Tel: 3 38 55

Boy und Welheim waren lange genug „Stiefkinder“. Es ist gut, daß man nun endlich auch hier dafür sorgen will, daß die Menschen schöner leben können.

Aber dazu gehört mehr als ausgebaute Straßen!

Dazu gehört auch

- Saubere Luft.

Wann kommt man endlich dazu, die Geruchsbelästigung durch die Firma Hüls abzustellen? Wann hört in Welheim der Gestank der Emserschlammanlage und der Kokerei auf?

- Ärztliche Versorgung

Ich kann nicht glauben, daß es angesichts arbeitsloser Ärzte keinen Kinderarzt geben soll, der sich in Boy/Welheim niederlassen will. Wann wird dieses Problem endlich gelöst?



- Mehr Kindergartenplätze

Trotz eines formal ausreichenden Angebotes gibt es in allen Boyer Kindergärten Wartelisten. Vor allem die Plätze für eine Ganztagsbetreuung reichen nicht aus. Wäre es nicht sinnvoll, in der Schule an der Robert-Brenner-Straße (siehe Foto) einen Kindergarten einzurichten?

- Weniger Lärm

Was kommt auf die Welheimer zu, wenn die B 224 zur Autobahn wird? Ist eigentlich ein vernünftiger Schallschutz von der Prosperstraße bis zur Welheimer Straße eingeplant?

- Grünegebiete

Die Boyer Bevölkerung nutzt das Boytal als Naherholungsgebiet. Es darf nicht für ein dubioses Gewerbegebiet zerstört werden!

Meine Partei hat sich immer dafür eingesetzt, daß bei allen Planungen die Bürger mit einbezogen werden. Das wird auch in Zukunft so bleiben, im Rat, in den Ausschüssen und in der Bezirksvertretung. Was die Bürger in unserem Stadtteil angeht darf nicht am „grünen Tisch“ entschieden werden. Die Betroffenen müssen entscheiden, berechtigten Bedenken muß Rechnung getragen werden.



An der Kraneburgerstraße ist noch viel Platz - zum Beispiel für eine Turn- oder Mehrzweckhalle. Man kann nur hoffen, daß diese gute Idee der Verwaltung Wirklichkeit wird!

Der Rahmenplan Boy ist zunächst erst ein Entwurf. Noch gibt es die Möglichkeit, daß sich die Bürger in die Diskussion einschalten.

Darum rufe ich Sie auf:

Sagen sie uns ihre Meinung zu den Plänen!

Uns interessieren Ihre Ansichten, Ideen und Bedenken.

## DKP-Bürgerberatung

Dienstags, 17 bis 19 Uhr, DKP-Zentrum  
Horster Straße 88, Telefon 68 81 57

- Ich möchte weitere Information über die Politik der DKP.
- Ich möchte die UZ, Zeitung der DKP, kennenlernen.
- Ich möchte Mitglied der DKP werden.

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und  
einsenden an:

DKP Ratsfraktion  
Horster Str. 88  
Tel: 68 81 57  
4250 Bottrop